

Ein Gewitter naht, ein Gedicht von Sieglinde Seiler

Ein Gewitter naht

Schwülschwere stehende Luft,
dazwischen Heckenrosenduft –
kein Lüftchen das ein wenig weht,
die Windmühle im Garten steht.

Der Himmel wolkenverhangen,
Bauern um ihre Gerste bangen.
Gelbe Streifen kündigen Hagel an,
wie der Wetterbericht das getan.

Vereinzelt schon Donnerrollen,
und Kinder, die heimwärts tollern.
kein Vogelgezwitscher zu hören,
aufdringliche Mücken, die stören.

Dicke Tropfen, die lautstark fallen,
Blitze, Donnersalven, die verhallen.
Des Sturmes kräftige Peitschhiebe,
schütteln die jungen Baumestriebe.

Blitze zucken bedrohlich und grell.
Der Himmel wird dabei glockenhell.
Eine Tür fällt krachend in`s Schloß
Draußen gießt es, wie es selten goß.

Das Gewitter schon die Ernte nicht,
zeigt hagelnd sein garstiges Gesicht.
Der Donner grollt nun aus der Ferne -
die gute Luft genießen wir nun gerne.

Autor: Sieglinde Seiler

Titel: Ein Gewitter naht, (Crailsheim, den 16.6.06)

Copyright: © Sieglinde Seiler

gepostet von Sieglinde Seiler

Date: 31.07.2009 18:11

→ [Alle Sieglinde Seiler Gedichte auf den Feiertagsseiten](#)

<http://www.feiertagsgedichte.de/autoren/s/seiler/sommer/ein-gewitter-naht/home.html>

Feiertagsgedichte (<http://www.feiertagsgedichte.de>)

Copyright © by Josef Dirschl, www.feiertagsgedichte.de - info@feiertagsgedichte.de

ALLE RECHTE VORBEHALTEN / ALL RIGHTS RESERVED